



Kreisverband
STRAUBING-STADT

**KOMMUNALPOLITISCHE
LEITLINIEN FÜR UNSERE
HEIMATSTADT STRAUBING**

2014-2020

„Zukunft baut man aus Ideen!“



CSU-Kreisverband STRAUBING-STADT

V.i.S.d.P.:

Markus Pannermayr, CSU-Kreisvorsitzender

Mühlsteingasse 7, 94315 Straubing

Tel. 09421/18995-0

Fax 09421/2895

E-Mail: straubing@csu-bayern.de

Internet: www.csu.de/kv-straubing-stadt

Erarbeitet durch die „**Leitlinien-Werkstatt**“
des CSU-Kreisverbandes Straubing-Stadt
im Zeitraum von Herbst 2012 bis Herbst 2013

Das Redaktionsteam:

Melanie Bäumel-Schachtner

Kurt Baier

Markus Böhm

Hannelore Christ

Ernst Buchner

Holger Frischhut

Dr. Friedrich Heyder

Michael Hien

Stefan Lugner

Peter Mittermeier

Markus Pannermayr

Josef Rengsberger

Peter Ries

Hans Ritt

Sebastian Schießl

Franz Schreyer

Dr. Albert Solleder

Helmut Staubwasser

Maria Stelzl

Martin Wackerbauer

**Beschlossen durch die Kreisversammlung
des CSU-Kreisverbandes Straubing-Stadt
am 14. November 2013**

INHALTSVERZEICHNIS

„Zukunft baut man aus Ideen!“

Vorwort des CSU-Kreisvorsitzenden Markus Pannermayr 5

1 Straubing - lebens- und liebenswerte Heimat für alle 6

- 1.1 Lebensraum Stadt - bezahlbaren Wohnraum fördern 6
- 1.2 Das Wohnumfeld familienfreundlich gestalten 6
- 1.3 Familie und Beruf vereinbar machen 6
- 1.4 Teilhabe am Leben - das Miteinander stärken 7
- 1.5 Medizinische Versorgung sicherstellen 7
- 1.6 Straubings Jugend - Straubings Zukunft 8

2 Straubing - Bildungsstandort mit Vielfalt 9

- 2.1 Schulstadt Straubing:
Beste Bildung - beste Chancen für unsere Kinder 9
- 2.2 „Bildungsregion“ als Markenzeichen für unsere Stadt 9
- 2.3 Fit durch lebenslanges Lernen 10

3 Straubing - Wissenschaftsstandort mit enormen Entwicklungspotenzial 10

- 3.1 Wissen, Forschung, Lehre und Anwendung sind unsere Zukunft! 11
- 3.2 Die Fraunhofer-Projektgruppe - ein Meilenstein für Straubing 11
- 3.3 „Energiewende“ vor Ort erfolgreich gestalten 11

4 Straubing - Wirtschaftsstandort mit bester Perspektive 12

- 4.1 Partner der Wirtschaft 12
- 4.2 Gegen Bürokratie und für Effizienz 12
- 4.3 Neue Gewerbegebiete für gesundes Wachstum in Straubing 13
- 4.4 Infrastruktur als Voraussetzung eines modernen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes 13
- 4.5 Stadt und Land - Hand in Hand 14

5 Straubing - pulsierendes Oberzentrum mit Entwicklungspotenzial 14

- 5.1 Mit dem Pfund „Innenstadt“ wuchern 14
- 5.2 Straubing - hier wird „Wohnen“, „Leben“ und „Arbeiten“ leicht gemacht..... 15
- 5.3 Individuelle Stadtteilentwicklung: Vielfalt ist unsere Stärke 15
- 5.4 Das Verkehrs- und Radwegenetz stärken 15
- 5.5 Erfolgreiches Stadtmarketing in Straubing kommuniziert die Stärken ... 16
- 5.6 Straubing als Messe- und Veranstaltungsstandort stärken 16

6 Straubing - Dreh- und Angelpunkt von Kultur, Sport und Freizeit 17

- 6.1 Kunst und Kultur in der Gäubodenstadt 17
- 6.2 Das „Gäubodenvolksfest“ - ein „Trumm vom Paradies“ nicht nur für die Straubinger 17
- 6.3 Straubing - Stadt des Sports 18
- 6.4 Aushängeschild „Straubing Tigers“ - den Namen Straubings in die Republik tragen 18
- 6.5 Straubinger Trabrennbahn als Werbeträger 18
- 6.6 Freizeit und Erholung in Straubing 18
- 6.7 Im Ehrenamt liegt unsere Stärke 19
- 6.8 Wohlfühlstadt Straubing - da geht noch was 19

„Zukunft baut man aus Ideen!“

Vorwort des CSU-Kreisvorsitzenden



Wie auch vor sechs Jahren haben wir erneut in einem umfangreichen Diskussions- und Meinungsbildungsprozess unsere „Kommunalpolitischen Leitlinien“ für die kommende Amtszeit des Straubinger Stadtrats erarbeitet. Damit wollen wir die Grundsätze unserer Arbeit beschreiben und unser bisheriges kommunalpolitisches

Programm weiter entwickeln. Diese Leitlinien weisen uns den Weg – sie sind der Kompass, nach dem wir handeln wollen. Gleichzeitig sollen sie den Wählerinnen und Wählern Orientierungshilfe für die bevorstehenden Kommunalwahlen sein. Mit schlüssigen Konzepten, überzeugenden Argumenten und den richtigen Kandidatinnen und Kandidaten wollen wir möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dafür gewinnen, der Straubinger CSU weiterhin ihr Vertrauen zu schenken.

Begonnen wurde der Erarbeitungsprozess mit einer kritischen Reflexion. Haben wir 2008 die richtigen Ideen formuliert? Haben unsere damals formulierten Leitlinien unsere Arbeit tatsächlich geprägt? Diese Fragen können wir guten Gewissens bejahen. Von der Schaffung neuer familienfreundlicher Wohnbaugebiete über den Ausbau der Infrastruktur für Kleinkinder und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in Kindergärten und Schulen bis hin zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur, unserer Innenstadt und vor allem auch der generationenübergreifenden Zusammenarbeit haben unsere Konzepte in der Praxis Wirkung gezeigt. Besonders freuen wir uns über die Etablie-

rung und den Ausbau der Fraunhofer-Projektgruppe sowie den Start des neuen Bachelor-Studiengangs „Nachwachsende Rohstoffe“.

Andererseits konnten wir manche Idee nicht so schnell und nicht in dem Umfang in Angriff nehmen, wie wir uns das gewünscht haben. Damit gehen wir offen und ehrlich um. Ehrlichkeit ist immer die beste Grundlage für Vertrauen. Es ist wahrlich so, dass im politischen Alltag immer wieder Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen gefordert sind. Deshalb werden wir an diesen Ideen mit voller Kraft und Intensität weiter arbeiten. Nur so sind wichtige Projekte wie der barrierefreie Ausbau unseres Bahnhofs, die Etablierung von zusätzlichen Fernverkehrshalten oder auch der autobahnähnliche Ausbau der Bundesstraße 20 (mit Lärmschutz) zu erreichen.

Wenn ich die aktuelle Stimmungs- und Motivationslage innerhalb der Straubinger CSU analysiere, dann darf ich mit Freude feststellen, dass wir unseren Blick unvermindert in die Zukunft richten. Wir sind weit entfernt von einem Wahlkampf, der sich in der Aufzählung des Erreichten erschöpft. Das ist mir persönlich wichtig. Bei aller Liebe zur Heimat müssen wir uns die kritische Distanz und auch die Offenheit bewahren, bestehende Herausforderungen und Defizite zu erkennen und zu benennen. Nur auf der Grundlage einer ehrlichen Analyse entwickelt man die Kraft, das Richtige zu tun.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns weiter für Zuzug öffnen müssen. Das „Wir sind wir“-Gefühl trägt in Zeiten des demographischen Wandels nicht mehr. Nur mit dem Mut zur Veränderung - ohne die Identität aufzugeben - kann man im harten Wettbewerb der Regionen bestehen. Und Straubing hat diese Chance - mit einem weiteren, kraftvollen Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes, mit klaren

Perspektiven für unsere Wirtschaft und mit klugen, durchdachten Konzepten für die Stadtentwicklung. Neben der Attraktivität für junge Menschen und Familien sollten wir künftig die Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft noch stärker im Blick haben.

Es gibt also weiterhin viel zu tun. Wir wollen uns dieser Aufgabe gerne stellen - aus Leidenschaft und mit den richtigen Ideen. Diese braucht man, wenn man an der Zukunft unserer Heimat erfolgreich „bauen“ möchte. Dazu gehören ein wacher Blick für Chancen und die Fähigkeit, schnell zu reagieren. Und natürlich helfen uns unsere belastbaren Kontakte nach München, Berlin und Brüssel. Dort treten wir selbstbewusst auf, um für die Heimat etwas zu erreichen!

Unser größter Schatz ist und bleibt in Straubing unser Zusammenhalt. In unserer Stadt gibt es unglaublich viele kreative und engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ein ehrliches und aus dem Herzen kommendes Interesse an der weiteren positiven Entwicklung haben. Sie zusammenzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, ist der Schlüssel zum Erfolg. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit, die vor uns liegt!

Ihr

Markus PANNERMAYR

1 STRAUBING - LEBENS- UND LIEBENSWERTE HEIMAT FÜR ALLE

Mit Familie verbindet sich für die meisten Menschen Geborgenheit und Schutz. Zu unserer Familie besteht immer ein ganz besonderes Verhältnis. Man kann sagen: Familie ist unsere Heimat. Heimat ist hier kein spezifischer Ort, es ist ein Gefühl der Verbundenheit. Aber ist Heimat nicht viel mehr? Heimat ist der Ort, an dem wir aufgewachsen sind, der Platz unserer Kindheit, ein Ort, an dem wir uns wohl fühlen, an dem wir Zuneigung, Gemeinschaft und Solidarität erfahren. Heimat ist aber auch der Ort, wo man Arbeit hat, sich verwirklichen und seine Familie ernähren kann, wo das Leben Sinngebung erfährt. Es gilt, diese Heimat zu schützen, zu bewahren und zu gestalten. Wir von der CSU sehen dies als oberste Priorität.

1.1 Lebensraum Stadt - bezahlbaren Wohnraum fördern

Für die CSU bleibt die Familie das stärkste soziale Netz. Kinder sind unsere Zukunft. Wie wir unsere Kinder fördern und erziehen, welche Werte wir ihnen für das Leben mitgeben, so wertbestimmt und chancenreich wird unsere Zukunft sein.

Die CSU steht für eine lebenslauforientierte Familienpolitik, die alle Phasen des Familienlebens von der Erziehungsleistung bis zur Pflege im Alter berücksichtigt. Die Leistung der Familien für die älteren Menschen verdient genauso Anerkennung wie die Erziehung von Kindern. Wir wollen **familienfreundliche Bedingungen in allen Lebensbereichen** gestalten. Ziel

ist eine Generationenpolitik, die die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, aber auch der älteren und hochbetagten Bürger berücksichtigt. In diesem Zusammenhang werden wir ein „**seniorenpolitisches Gesamtkonzept**“ erstellen und nach Prioritäten schrittweise umsetzen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird es zunehmend wichtiger, **junge Familien**, die mitten im Leben stehen, für den Lebensraum Straubing zu **gewinnen**. Die Straubinger CSU hat dies rechtzeitig erkannt und setzt sich auch weiterhin für attraktive Familienförderprogramme ein. 2009 förderte die Stadt den Wohnungsbau für junge Familien mit finanziellen Zuwendungen, 2010 erfolgte die Ausweisung des Modellbaugebietes Stutzwinkel. Ebenfalls konnten eine Senkung der Zinssätze für Erbbaurechtsverträge für Familien mit Kindern und familienfreundliche Regelungen zum Ankaufsrecht erreicht werden. Die Maßnahmen zeigten den gewünschten Erfolg. Aktuell kann die Stadt Straubing den **Zuzug** von neuen Bürgern in spürbarem Umfang verzeichnen. Die CSU wird auch weiterhin die **Wohnbaumöglichkeiten** fördern, so werden neue Perspektiven am Stadtrand, beispielsweise in Alburg, Ittling und Kagers, entstehen, aber auch die Möglichkeiten der Innenverdichtung genutzt werden.

1.2 Das Wohnumfeld familienfreundlich gestalten

Eine Verknüpfung von Wohnungs- und Stadtteilpolitik, familiengerechte Stadtplanung, sozial funktionierende Nachbarschaften und Stadtkernsanierungen sind wesentliche Ziele der Straubinger CSU. Unser Ziel ist es auch, Spielplätze in unserer Stadt weiterhin zu sozialen Treffpunkten für Jung und Alt auszubauen. Das **Projekt „Soziale Stadt“** im Straubinger Süden führte zu zahlreichen Verbesserungen der Infrastruk-

tur, der Wohnqualität und des kulturellen Zusammenlebens.

Die **Städtische Wohnungsbau GmbH** hat in den letzten Jahren Wohnungen in der Sudetendeutschen Straße **modernisiert** und energetisch mittels Abwasser-Wärmenutzung versorgt. Ebenfalls sind alle Wohnungen der Städtischen Wohnungsbau mittlerweile mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet. Das Modellprojekt „Altersgerechtes Wohnen in der Paul-Münch-Straße“ weist bereits jetzt auf neue Wohn- und Lebensmodelle in unserer Stadt hin, durch die unsere Senioren möglichst lange am öffentlichen Leben teilhaben können. Wir werden den begonnenen Weg konsequent fortsetzen und einen besonderen Schwerpunkt im Quartier der „Sozialen Stadt“ im Straubinger Süden setzen.

Die CSU unterstützt zukunftsweisende Projekte wie Alters-Wohngemeinschaften, gleichzeitig wollen wir in Straubing aber auch sicherstellen, dass genügend Wohnplätze in Senioren- und Pflegeheimen zur Verfügung stehen.

1.3 Familie und Beruf vereinbar machen

Damit alle, die ihr Leben in Straubing gestalten möchten, Familie und Beruf miteinander in Einklang bringen können, bauen wir die Infrastruktur für **Kinderbetreuungseinrichtungen** konsequent aus. Nachdem im Jahr 2006 unsere erste Kinderkrippe St. Elisabeth entstand, konnten wir im Jahr 2008 die Kinderkrippe Kagers eröffnen. Bereits 2010 durften wir eine dritte Kinderkrippe im Straubinger Süden im Luise-Scheppler-Kindergarten einrichten. Aufgrund einer umfangreichen Bedarfsanalyse erfolgte zügig ein weiterer Ausbau. So können wir derzeit auf acht Krippeneinrichtungen verweisen, die Versorgungs-

quote für Kinder unter drei Jahren lag am 1. September 2013 bei 29,5 Prozent.

Wir wollen unseren Kindern ein optimales Umfeld bieten. Deshalb haben wir begonnen, unsere **Kindergärten** schrittweise zu sanieren. So wurden die städtischen Kindergärten Donaugasse und Kagers renoviert, die Kindergärten St. Nikola und St. Stephan in Alburg wurden generalsaniert. Auch die freien Träger gehen mit kommunaler Unterstützung diesen Weg. So konnten wir die Außenbereiche in den Kindergärten St. Johannes in Ittling, Am Platzl, Christkönig und St. Stephan in Alburg umfangreich neu gestalten. Der Luise-Scheppeler-Kindergarten wurde im Rahmen des im Oktober 2013 eingeweihten Familienhauses neu errichtet.

Gleichzeitig wird die CSU das **Angebot und die Qualifizierung von Tagespflegemüttern** fördern, um damit eine individuelle und flexible Betreuung anbieten zu können. Auch ein flächendeckendes Betreuungsangebot am Nachmittag für Schulkinder schafft ein dichtes Netz familienfördernder Maßnahmen. Mittlerweile steht an allen Grund- und Mittelschulen eine **Hortbetreuung** zur Verfügung.

Über die Gestaltung des Familienlebens und über die Art der Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit entscheiden die Eltern. Die CSU wird die Eltern unterstützen, indem sie eine **verlässliche, qualitativ hochwertige und wertgebundene Kinderbetreuung mit flexiblen Öffnungszeiten**, und dies auch für **Ferienzeiten**, schafft. Wir denken dabei auch an eine engere Zusammenarbeit mit den Unternehmen, beispielsweise in Form eines „Betriebskindergarten“.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzt aber auch die Möglichkeit voraus, in der entscheidenden Phase der Kindesentwicklung die eigene Arbeitsleistung anpassen zu können, ohne daraus langfristige berufliche Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Wir

suchen dazu den konstruktiven Dialog mit der örtlichen Wirtschaft.

1.4 Teilhabe am Leben - das Miteinander stärken

Straubing ist eine Stadt mit großer **Vielfalt**. In vielen Lebensbereichen sind Menschen aus anderen Kulturen und Herkunftsländern bestens integrierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, Kollegen, ja Freunde. Eine **offene Atmosphäre mit „Willkommenskultur“** ist für uns als CSU ein zunehmend wichtiger Standortfaktor. Integration bedeutet für uns vor allem ein aufeinander Zugehen. Uns ist dabei bewusst, dass die Initiativen von Bund und Land nicht ausreichen. Auch und gerade die Kommune steht in der Verantwortung, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit der Schaffung einer **Stabstelle „Integration“** in der Verwaltung und der Etablierung einer Reihe von Projekten haben wir Zeichen gesetzt. Diesen Weg werden wir engagiert weiter gehen.

Menschen mit Handicap muss der Zugang zur Gesellschaft offenstehen. Wir unterstützen deshalb aktive **Inklusionsmaßnahmen**. Die CSU fördert ausdrücklich die Einführung von Inklusionsklassen. Durch die Kooperation zwischen der Grundschule St. Jakob und der Bildungsstätte St. Wolfgang können erstmals Schüler mit und ohne Handicap zusammen in sogenannten Inklusions- und Partnerklassen unterrichtet werden. Jedes Kind wird dabei entsprechend seiner individuellen Lern- und Leistungsfähigkeit gefordert und gefördert - und alle Kinder profitieren von dieser neuen Art des gemeinsamen Lernens.

Es entspricht unserer christlich-sozialen Grundeinstellung, Menschen mit Handicap aktiv in das öffentliche Leben einzubinden und das Miteinander engagiert zu fördern.

Die CSU Straubing wird sich auch weiterhin mit ganzer Kraft für den **zeitnahen Ausbau eines barrierefreien Bahnhofes** einsetzen. Barrierefreiheit in unserer Stadt soll nach unserem Verständnis zu einem ganzheitlichen Denkansatz führen. Barrierefreiheit darf nicht auf den Abbau baulicher Hindernisse für Rollstuhlfahrer und Schaffung baulicher Assistenzsysteme für Sehbehinderte und Hörbehinderte allein beschränkt werden. Freiheit ohne Barrieren heißt, Menschen mit Handicap aktiv in das öffentliche Leben einzubinden und ihre unterschiedlichen Ausgangs- und Interessenslagen fest im Blick zu haben. Zugleich setzen wir uns dafür ein, dass Menschen mit Handicap vermehrt Zugang zum ersten Arbeitsmarkt bekommen und einer eigenen Erwerbstätigkeit nachgehen können.

Die Einrichtung eines barrierefreien „Sozialen Rathauses“, das wichtige Ämter vereinigt, erleichtert allen Bürgern den Zugang und damit den Behördenzugang. Dies ist für uns ein wichtiger Schritt zu Inklusion und Integration. Wir wollen uns künftig verstärkt um die **Verbesserung barrierefreier Nutzungsmöglichkeiten behördlicher und sonstiger öffentlicher Einrichtungen** bemühen.

1.5 Medizinische Versorgung sicherstellen

Die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit Haus- und Fachärzten in der Stadt ist ein Kernanliegen der CSU-Politik. Die CSU Straubing unterstützt und fördert mit ihrer Politik die regional vernetzten, ambulanten und stationären medizinischen Versorgungsstrukturen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger Straubings. Die wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung ist einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Gesellschaft, für die sich die Straubinger CSU nachhaltig einsetzt.

Gerade vor dem Hintergrund einer steigenden Lebenserwartung, verbunden mit dem Anspruch hoher Lebensqualität bis ins hohe Alter, werden haus- und fachärztliche Untersuchungen sowie persönliche Beratung und Versorgung durch nahe gelegene Apotheken in ihrer Bedeutung weiter zunehmen. Hier wird sich die CSU dafür stark machen, den in Straubing erreichten Standard zu halten und auch für die Zukunft sicher zu stellen.

Kurze koordinierte Wege bei der Diagnose und Therapie, wie sie beispielsweise durch das **Medizinische Versorgungszentrum** am Straubinger Klinikum St. Elisabeth installiert wurden, sind der Maßstab für diese moderne und erfolgreiche Medizin im Sinne des Patienten. Auch die sektorenübergreifende **Zusammenarbeit niedergelassener Haus- und Fachärzte mit dem Klinikum Straubing** sowie mit umliegenden Krankenhäusern und Fachkliniken ist von entscheidender Bedeutung für die optimale medizinische Versorgung der Menschen in unserer Region. Dies gilt im Besonderen für die medizinische Erstversorgung in der Nacht, an Wochenenden und bei Notfällen. Durch die Verlagerung des **Rettungshubschraubers „Christoph 15“** auf das Dach des Klinikums kann der Standort dieses modernen Rettungsmittels langfristig gesichert und dessen Einsatzspektrum erweitert werden. Auch die Einrichtung des **„Herzinfarktnetzwerkes Niederbayern-Mitte“** und die Ausstattung mit telemetriefähigen EKG-Geräten dient der wirkungsvollen Beschleunigung der Erstversorgung.

Zusammen mit der **„Integrierten Leitstelle“**, die 2010 in Straubing ihren Dienst aufgenommen hat und die gemeinsame Notfallalarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr koordiniert, konnte so auch dieser Bereich der medizinischen Versorgung in unserer Region nochmals deutlich verbessert werden.

1.6 Straubings Jugend - Straubings Zukunft

Die Straubinger CSU will in besonderem Maße die Freizeitmöglichkeiten der Jugendlichen weiter optimieren. Das Jugendzentrum unserer Stadt bietet ein hervorragendes Angebot und leistet wertvolle und wichtige Integrationsarbeit. Der **Umzug des Jugendzentrums in die „Alte Villa“ im Schlachthof** und damit die Ansiedlung der Jugendlichen im Zentrum der kulturellen Angebote ist ein wertvoller Gewinn für die gesamte Jugendarbeit in unserer Stadt. Gerade in Nachbarschaft mit der „Schule der Phantasie“ können sich wertvolle übergreifende Kunst- und Freizeitangebote für Jugendliche ergeben.

Die CSU Straubing freut sich, dass es gelungen ist, eine Sanierung des **Bandhaus-Daches** durch den Freistaat Bayern zu erreichen. Damit kann diese einmalige Jugendkultureinrichtung für die nächsten Jahre gesichert werden. Auch das privat organisierte Indoor-Skater-Angebot „Halle 21“ ist mittlerweile überregional ein Begriff.

Die CSU unterstützt die Intensivierung des Gedankenaustausches mit jungen Menschen. Jugendliche haben viele Meinungen und Ideen, die unsere Gemeinschaft bereichern. Das mit dem Stadtjugendring Straubing eingerichtete **„Jugendforum“** bietet eine gute Plattform und wird von uns weiterhin unterstützt werden.

Straubing ist eine traditionsreiche und namhafte Schulstadt, viele junge Menschen erhalten in unserer Heimatstadt eine hervorragende Schulausbildung und damit gute Startchancen in das Berufsleben. Junge Menschen brauchen aber auch adäquate Ausbildungsplätze. Wir haben daher einen **„Straubinger Ausbildungspreis“** ins Leben gerufen, um für diese Thematik in besonderer Weise zu sensibilisieren. Die Stadt Straubing geht dabei als Ausbildungsbetrieb mit gutem Beispiel voran.

Die CSU Straubing möchte auch weiterhin die Zusammenarbeit mit der zuständigen Arbeitsagentur und den freien Trägern der Jugendberufshilfe intensivieren. Gut ausgebildete junge Menschen mit beruflichen Zukunftsperspektiven sind die Leistungsträger von morgen, sie verdienen bestmögliche Unterstützung.

Das Ziel unserer Familienpolitik ist es, ein kinder- und familienfreundliches Klima zu schaffen, das die Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigt, Familien zu gründen, und sie gerne in der Stadt leben lässt. Eine wirksame Familienpolitik muss fähig sein, bei familiären Engpässen einzuspringen, und dabei besonders Alleinerziehende, Kinderreiche und Familien mit Migrationshintergrund im Blick haben. Das Zusammenleben und Zusammenwirken aller Generationen soll künftig noch verstärkt werden. Hier liegt ein Schwerpunkt unserer weiteren Arbeit.

2 STRAUBING - BILDUNGS- STANDORT MIT VIELFALT

Bildung ist eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, für Chancengerechtigkeit und ein Leben in Selbstverantwortung in der Gemeinschaft. Erziehung, Bildung und Ausbildung sichern unsere Chancen in einer Globalgesellschaft. Bildung ist die wichtigste Investition für eine erfolgreiche Zukunft!

Straubing ist Bildungsstadt. Sie ist ein Zentrum vorschulischer, schulischer und lebenslanger Bildung. Alle Bildungseinrichtungen vom Hort bis zur Hochschule bieten in Straubing ein durchgängiges Angebot. Dieses Angebot fortzuentwickeln und den zukünftigen Herausforderungen anzupassen, war und ist ein zentrales Anliegen der Straubinger CSU. Wir werden weiterhin jeder Straubingerin und jedem Straubinger ein altersgemäßes, an ihren und seinen Bedürfnissen angepasstes Bildungsangebot bereitstellen.

2.1 Schulstadt Straubing: Beste Bildung - beste Chancen für unsere Kinder

Straubing verfügt über ein quantitativ und qualitativ gut ausgebautes Angebot, was Horte und Kindergärten betrifft. Dieses Angebot zukunftsicher und insbesondere für junge Familien noch attraktiver zu gestalten, ist unser Anliegen.

Mit etwa **14.000 Schülerinnen und Schülern** besuchen jeden Tag viele junge Menschen unsere Grund-

und weiterführenden Schulen. In unseren Schulen (Grund-, Mittel-, Förder-, Real- und Berufsschulen, Berufsfachschulen, Akademien, Gymnasien sowie Fach- und Berufsoberschule) wird unsere zukünftige Generation ausgebildet und auf die Herausforderungen des Lebens hervorragend vorbereitet. Die **„Duale Ausbildung“** ist zum Markenzeichen weltweit geworden. In Straubing gilt es, zusammen mit dem Landkreis Straubing-Bogen die „Duale Ausbildung“ zu stärken und auszubauen. Mit verstärkten **Investitionen in zukunftsorientierte Berufsfelder** wie zum Beispiel Produktdesigner, Anlagenmechaniker und „Metallberufen“, aber auch im Bereich der Kunststoffverarbeitung werden wir die Ausbildung in unserer Heimat sichern. Kindern mit besonderem Förderbedarf und Menschen mit Behinderung eine für ihre Lebenssituation genau angepasste Beschulung in Regelschulen oder in Schulen für besonderen Förderbedarf zu gewährleisten, dafür treten wir ein. Mit innovativen Konzepten wollen wir Inklusion möglich machen!

Besonders am Herzen liegt uns die Initiative für eine **eigenverantwortliche Schule**. Schulen können dadurch vor Ort an die Bedürfnisse des Kindes angepasste Lösungen erarbeiten. Das bundesweit ausgezeichnete **„Straubinger Modell“** ist ein gutes Beispiel, wie das Bildungssystem an die Anforderungen der Jugendlichen angepasst werden kann und nicht umgekehrt. Dadurch machen wir auch deutlich, dass eine Kernaussage unserer Politik **„Niemand darf verloren gehen!“** mit Nachdruck verfolgt wird.

Die **Ganztagesangebote** in unseren Schulen gilt es zu stabilisieren und bedarfsgerecht auszubauen. Wichtig ist uns, dass alle jungen Menschen einen Abschluss erreichen und dadurch eine echte Lebensperspektive erhalten. Alle unsere Schulen bieten ein vielfältiges, über den normalen Unterricht hinausgehendes Angebot an profilgebenden Projekten und interessanten Aktivitäten an, die wir nachhaltig begrüßen und auch weiterhin fördern wollen. Ein derartiges Angebot

eröffnet den Schülerinnen und Schülern den Blick über den Tellerrand und zeigt ihnen Möglichkeiten und Perspektiven für ihre Zukunft auf. Der TUM-Schulcluster, die internationalen Kontakte und die kulturellen und sportlichen Aktivitäten sind Beispiele wichtiger Bausteine einer umfassenden Bildung.

2.2 „Bildungsregion“ als Markenzeichen für unsere Stadt

Für ihre verantwortungsvolle Arbeit benötigen die Schulen eine sachgerechte, am technologischen Stand orientierte Ausstattung. Wir sehen in der Schaffung zukunftsicherer Rahmenbedingungen einen maßgeblichen Investitionsschwerpunkt auch in der Zukunft. Die begonnenen **Teil- und Generalsanierungsmaßnahmen** weisen den Weg in die Zukunft. Die Straubinger CSU setzt sich dafür ein, alle Schulen und Bildungseinrichtungen in der Stadt dauerhaft und nachhaltig zu stärken und zukunftsfähig zu erhalten.

Die Auszeichnung **„Straubing - Bildungsregion in Bayern“** soll zum Markenzeichen unserer Stadt werden. Wir wollen - ausgehend von einem klaren Bekenntnis zum gegliederten Schulsystem - alle Bildungseinrichtungen vom Hort bis zur Hochschule mit den zuständigen Ämtern der Stadt und der Wirtschaft eng verknüpfen und hier auch die Interessen und Anliegen der Mitbürger mit Behinderung einbeziehen. Ziel muss es sein, dass alle Schulen, Institutionen, Einrichtungen und Ämter zum Wohle junger Menschen zusammenarbeiten. Den Eltern und Jugendlichen in der Bildungsregion Straubing werden Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen bei Schulweg- und Berufswahl angeboten. In der Bildungsregion wollen wir jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen und die Bürgergesellschaft stärken. In Straubing reagieren wir schnell auf neue Anforderungen im Bildungssystem. Das war und ist eine gro-

ße Stärke der Stadt, die sich so einen hervorragenden Ruf als der Schul- und Ausbildungsstandort in Niederbayern erworben hat. **Innovative Ideen** – von der „Flexiblen Grundschule“ bis zur „Kinderuni“ – werden bei uns mit hohem Qualitätsanspruch und vielseitigem Engagement umgesetzt. Das soll auch in Zukunft so bleiben!

2.3 Fit durch lebenslanges Lernen

Aber nicht nur die Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche, auch die **Erwachsenenbildung** und die **berufliche Weiterbildung** haben in Straubing ihren festen Platz. Interessierte finden stets die richtige Anlaufstelle, von der Volkshochschule (VHS) über Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer (IHK), von privaten Bildungsträgern bis hin zur Katholischen Erwachsenenbildung (KEB). Durch den **Umzug der VHS** in die neuen Räumlichkeiten am Steinweg haben wir dem Anspruch an qualitativ hochwertige persönliche Fort- und Weiterbildung Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung will die Straubinger CSU dazu beitragen, das Wissen und den Erfahrungsschatz der älteren Generationen für die jüngeren Nachfolgenerationen als Quelle für Inspiration und Weiterbildung zu nutzen. In der Umkehr ist es aber auch die Herausforderung für ältere Generationen, den Anschluss an die sich immer schneller entwickelnde Informationsgesellschaft mit ihren modernen Medien nicht zu verlieren. Hier gilt es, **Brücken** zu schlagen und für **alle Generationen** das lebenslange Lernen durch den Austausch von Wissen, Erfahrung und Können voranzubringen.

Die CSU respektiert die **Lebensleistung der älteren Generation** in hohem Maße und will auch zukünftig deren Erfahrungsschatz zum Wohle der städtischen

Gemeinschaft nutzen und einsetzen. Das neue „Familienhaus“ im Straubinger Süden oder auch Projekte wie „Lesepaten“, „Sprachpaten“ und „Schülerpaten“ oder das neu konzipierte „Technikhaus“ stellen dafür geeignete Plattformen dar und können von allen Generationen zum Kontakt und gegenseitigen Austausch genutzt werden. Im Austausch von Erfahrungen und Wissen profitieren sowohl die jungen wie die älteren Mitbürger gleichermaßen – dies ist unerlässlich, um den Anforderungen der Zukunft quer durch alle Altersstufen kreativ und effektiv begegnen zu können.

Straubing soll als Bildungsstandort vielseitig bleiben und den Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen alle Wege in eine erfolgreiche Zukunft öffnen.

3 STRAUBING - WISSENSCHAFTS-STANDORT MIT ENORMEM ENTWICKLUNGSPOTENZIAL

Wissenschaft und Forschung prägen schon immer die Entwicklung der modernen Zivilisation. Sie waren und sind Grundlage unseres Wohlstandes. Bekannte „Söhne Straubings“ wie der Begründer der bayerischen Mineralogie und Geologie, Matthias Flurl, oder der Optiker Joseph von Fraunhofer haben sich als Forscher und Wissenschaftler enorme Achtung und Wertschätzung erworben, ebenso wie die Ordensniederlassungen der Jesuiten, der Ursulinen und der Franziskaner als Horte der höheren Bildung für Straubing und dessen weites Umland.

Diesem historisch gewachsenen Anspruch der Stadt in Gegenwart und Zukunft verstärkt Rechnung zu tragen, ist für uns eine der zentralen Aufgabenstellungen der Straubinger Kommunalpolitik. Im härter werdenden Wettbewerb – insbesondere zwischen dem ländlich geprägten Raum und den Metropolregionen – sehen wir im konsequenten, qualitätsorientierten Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes unsere entscheidende Perspektive. Straubing ist Wissenschafts- und Hochschulstadt - die CSU will diese Errungenschaft weiter vorantreiben, die Zahl der Studierenden steigern und die Fraunhofer-Projektgruppe zum Institut weiter entwickeln.

3.1 Wissen, Forschung, Lehre und Anwendung sind unsere Zukunft!

Neben dem akademischen Lehrkrankenhaus bietet vor allem das **Kompetenzzentrum für Nachwuchsende Rohstoffe** die Garantie für wissenschaftliches Arbeiten und Forschen in Straubing. Unser Ziel ist der beständige Ausbau der tragenden Einrichtungen. Mit der Ansiedlung neuer Fachgebiete und Lehrstühle, der Einrichtung eines Graduiertenkollegs, der Weiterentwicklung des Masterstudiengangs und der Etablierung eines neuen Bachelorstudiengangs haben wir am Straubinger Wissenschaftszentrum markante Erfolge zu verzeichnen. Aktuell gilt es, diese Entwicklungen zügig und konsequent umzusetzen. Dazu gehört auch, zeitnah die nötige Infrastruktur durch den Freistaat Bayern zu schaffen. Wir streben einen „**Campus der kurzen Wege**“ in einem attraktiven Umfeld nahe der Donau an. Die Studiengänge wollen wir durch eine **starke Forschungsorientierung** und durch den **Aufbau internationaler Kooperationen** zum Erfolg führen.

Gemeinsam mit dem Förderverein „Hochschulstadt Straubing e.V.“ freuen wir uns nach der Ernennung zur „Wissenschaftsstadt“ über die Auszeichnung der Stadt Straubing mit dem offiziellen Titel „**Hochschulstadt**“. Wir sehen dies nicht nur als Bestätigung unserer bisherigen Bemühungen, sondern vielmehr als Ansporn für künftige Entwicklungen. Mittelfristig wollen wir **weitere Studiengänge** in Straubing ansiedeln. Die sehr forschungsintensiven Anstrengungen bilden für uns damit eine wichtige Grundlage, um die „Energiewende“ zum notwendigen Erfolg zu führen. Unser erklärtes Ziel ist es, Straubing zu einem namhaften Hochschulstandort zu entwickeln, den Studenten nicht nur aus dem näheren Umfeld gerne und aus Überzeugung in Anspruch nehmen. Deshalb werden wir bei allen Ausbausritten ein besonderes Augenmerk auf die Qualität richten. Klar bekennen wir uns zur kommunalpolitischen Aufgabe, vom Wohnange-

bot bis hin zu allen Bereichen des „studentischen Lebens“ ein attraktives Angebot in Straubing zu entwickeln.

Auch das „Technologie- und Förderzentrum“ und „C.A.R.M.E.N. e.V.“ werden von der „Energiewende“ profitieren. Auf der Basis des hervorragenden Ansehens dieser Einrichtungen werden wir am **Ausbau zu einem zentralen Beratungs- und Informationszentrum für Fragen rund um die „Energiewende“ in Straubing** arbeiten. Auf diesem Weg entstehen zukunftsfähige und hochqualifizierte Arbeitsplätze!

3.2 Die Fraunhofer-Projektgruppe - ein Meilenstein für Straubing

Dankbar sind wir für die erfolgreiche Etablierung der **Fraunhofer-Projektgruppe „Biocat“**. Damit ist die Fraunhofer-Gesellschaft in der „Fraunhofer-Geburtsstadt“ angekommen. Wir sind der erste Standort in Niederbayern, der eine derart hochwertige Forschungseinrichtung für sich gewinnen konnte. Diesen Vorsprung wollen wir nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen. In enger Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum wollen wir die Aktivitäten der Fraunhofer-Gesellschaft um ein **Forschungszentrum rund um das Schlüsselthema „Energiespeicherung“** weiter ausbauen. Dazu müssen zeitnah die notwendigen Laboreinrichtungen geschaffen werden. Unser ehrgeiziges, mittelfristiges Ziel ist die **erfolgreiche Etablierung eines Fraunhofer-Instituts** in Straubing. Damit wollen wir einen markanten „Forschungs-Leuchtturm“ im Themenfeld der zukunftssträchtigen „weißen Biotechnologie“ entwickeln, der weit in die Region hinaus strahlen wird.

Eine wirkungsvolle Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft stellt die rasche Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis sicher. In

Straubing ist dies bereits in der engen Zusammenarbeit bei Betriebsansiedlungen realisiert worden. Mit der Entwicklung und Finanzierung eines regionalen **„Clusters für Nachwuchsende Rohstoffe“** haben wir eine entscheidende Grundlage gelegt. Markanter Erfolg ist die Ansiedlung einer Pilot- und Demonstrationsanlage für die Gewinnung von Bioethanol („zweite Generation“) der Clariant AG. Wir wollen den Cluster weiter ausbauen, stärker mit anderen Netzwerken verknüpfen und auch die bestehenden Unternehmen nachhaltig in dieses Thema einbinden. Erklärtes Ziel ist die Weiterentwicklung des **„Biocampus“** und mittelfristig die Erweiterung des „Biocubators“. Dabei bauen wir unter anderem auch auf die Strategie **„Green Chemistry Port“**. Wir sind bereit, bei der Bewältigung des Rohstoffwandels in der für unser Land so bedeutenden chemischen Industrie eine zentrale Rolle an der Donau zu übernehmen!

3.3 „Energiewende“ vor Ort erfolgreich gestalten

Die in Deutschland vielzitierte „Energiewende“ findet nicht irgendwo statt, sondern muss vor Ort in und mit den Kommunen erfolgreich gestaltet werden. Sie stellt zweifelsohne eine gewaltige Herausforderung dar, die man ohne Übertreibung als **„Generationenaufgabe“** bezeichnen kann. Auf der anderen Seite eröffnen sich zahlreiche **Chancen**. Neben der zentralen Zielstellung Nachhaltigkeit sind dies vor allem Unabhängigkeit, Stärkung der regionalen Wertschöpfung und die Entwicklung von Zukunftstechnologien, die künftig in die ganze Welt exportiert werden können.

Wir wollen in Straubing die Herausforderung engagiert annehmen und vor allem die Chancen im Blick haben. Dazu gehört für uns die **Entwicklung eines zukunftsorientierten „Integrierten Klimaschutz- und**

Energienutzungskonzepts“. Weiterhin werden wir dafür Sorge tragen, dass die Stadt Straubing als Gebäudeeigentümer ihre **Vorbildfunktion** wahrnimmt und energetischen Fragen bei künftigen Sanierungen einen hohen Stellenwert beimisst. In der „Region der nachwachsenden Rohstoffe“ werden wir die Reihe erfolgreicher und überregional vielbeachteter **„Leuchtturmprojekte“** (z.B. „Sludge 2 energy“, Abwasserwärmenutzung) fortsetzen. Ein nächster möglicher Schritt kann die Errichtung einer Pilotanlage zur Phosphorrückgewinnung in unserer Kläranlage sein. Wichtig bleibt uns dabei, die Bürgerinnen und Bürger mit einzubeziehen. Nur wenn Betroffene zu Beteiligten werden - wie beispielsweise bei der Errichtung unserer „Bürgerenergieanlage“ - kann die **Akzeptanz vor Ort** erreicht werden.

Wir vertrauen auf die Zukunft unseres Standortes und die steigende Bedeutung der Nachwachsenden Rohstoffe. Die Straubinger CSU wird sich uneingeschränkt dafür engagieren, dass Straubing an der wachsenden Wertschöpfung der Nachwachsenden Rohstoffe direkt teilhaben wird. Wir wollen auf europäischer Ebene zum Inbegriff der Nachwachsenden Rohstoffe werden. Dies ist elementarer Bestandteil unserer Zukunftsstrategie „Nachhaltig leben und wachsen!“

4 STRAUBING - WIRTSCHAFTSSTANDORT MIT BESTER PERSPEKTIVE

Zukunftssichere Arbeitsplätze erhalten und schaffen - das ist ein weiteres zentrales Ziel der CSU. Dazu brauchen wir eine vielfältige Beschäftigungsstruktur, in der kleine, mittlere und große Unternehmen, öffentliche und private Dienstleister zusammenwirken. Dabei gilt unser besonderes Augenmerk dem Mittelstand als wachstumsförderndem und ausbildungsstarkem Motor der regionalen Wirtschaft.

Wir von der CSU werden günstige Rahmen- und Standortbedingungen für bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen erhalten und entscheidend weiter voranbringen. Dabei helfen wir Existenzgründern auf ihrem Weg in die Selbständigkeit. Von besonderer Bedeutung sind angesichts der zunehmend härteren internationalen Konkurrenz neben den „harten“ auch und insbesondere die „weichen“ Standortfaktoren wie Bildungsangebot, Lebensqualität, Familienfreundlichkeit und Einkaufsmöglichkeiten. Diese ständig zu optimieren, ist eine Querschnittsaufgabe, der wir uns mit Nachdruck widmen.

Neue Arbeitsplätze entstehen vor allem in entwicklungsintensiven Unternehmen kleiner und mittlerer Größe. Wachstumsdynamik fördern wir gezielt durch eine Vernetzung mit Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Die Straubinger CSU wird in allen wirtschaftlichen Bereichen und für alle Betriebsgrößen verlässli-

che, zukunftsste Rahmenbedingungen schaffen.

4.1 Partner der Wirtschaft

Vorrangiges Ziel unserer Wirtschaftspolitik ist es, die Steuer- und Abgabenlast kalkulierbar und verträglich für Unternehmen zu gestalten. Kommunale Aufgaben und damit die Ausgabenseite müssen kritisch überprüft werden, ob es sich wirklich um Kernaufgaben einer Verwaltung handelt. Unser Ziel bleibt trotz enormer Anforderungen der **„ausgeglichene Haushalt“**, um auch in Zukunft Investitionskraft zu erhalten. Bei der Aufgabenerledigung werden wir auch weiterhin eine stärkere Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen verwirklichen.

Die örtlichen Unternehmen werden in **Entscheidungsprozesse** mit einbezogen. Denn auch und gerade auf kommunaler Ebene werden viele Entscheidungen getroffen, die für Unternehmen wichtig sind und ihre Konkurrenzfähigkeit beeinflussen. Von städtischen Planungen, Projekten und Maßnahmen betroffene Unternehmen werden frühzeitig informiert. Ihre Belange und Interessen wollen wir im Entscheidungsprozess angemessen berücksichtigen.

4.2 Gegen Bürokratie und für Effizienz

Genehmigungsverfahren werden wir unbürokratisch weiter beschleunigen. In einer **„Antragskonferenz“** müssen alle relevanten Fachstellen frühzeitig zusammengeführt werden, um mögliche Konfliktpotenziale rasch zu erkennen und zeitnahe sowie verlässliche Aussagen treffen zu können. Wir wollen dabei **Ermessensspielräume** positiv im Sinne der hier wirtschaftenden Unternehmen nutzen und überflüssige

Regelungen abschaffen. Städtische Vorgaben und Vorschriften wie Bebauungspläne wollen wir kontinuierlich überprüfen, ob sie noch zielführend sind.

Die Straubinger CSU setzt sich weiterhin dafür ein, dass sich die kommunale Wirtschaftsförderung in besonderem Maße um **mittelständische Unternehmen** aller Wirtschaftsbereiche kümmert, welche sich beispielsweise durch hohe Innovationsfähigkeit und/oder Beschäftigungszahl auszeichnen. Dabei wollen wir auch kleine und mittlere Betriebe des Handwerks, des Einzelhandels und des sonstigen Dienstleistungsbereiches verstärkt unterstützen. Eine qualifizierte Wirtschaftsförderung gehört für uns zu den kommunalen Kernaufgaben einer zukunftsorientierten Stadt. **Handwerk** und **Handel** waren und sind die tragenden Säulen unserer städtischen und regionalen Wirtschaft, die es gilt, weiterhin durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zu fördern.

4.3 Neue Gewerbegebiete für gesundes Wachstum in Straubing

Neue **Gewerbeflächen** zu erschließen, besonders für mittelständische Unternehmen, ist weiterhin erforderlich. In besonderer Weise haben wir dabei den Straubinger Osten an der „Schlesischen Straße“, das neue Projekt „Gewerbepark Alburg“ und eine sinnvolle und erforderliche Erweiterung des Industriegebietes Straubing-Sand im Blick. Selbstverständlich ist die Nutzung brachliegender Gewerbe- und Industrieflächen sowie die Nutzung und Schließung von Baulücken als vordringliche Maßnahme zu sehen. Dabei sollen auch die Ergebnisse und Empfehlungen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes Berücksichtigung finden. Ein **gesundes Wachstum** erachten wir als elementar - für eine weiterhin positive Entwicklung des Arbeitsmarktes und zur nachhaltigen Stär-

kung unserer Finanz- und Investitionskraft. Um unseren enormen Aufgabenumfang dauerhaft finanzieren zu können und Gestaltungsspielraum für Zukunftsprojekte zu erhalten, sind wir auf eine positive Entwicklung unserer Einnahmen angewiesen. Es bleibt das erklärte Ziel der CSU, eine Netto-Neuverschuldung im allgemeinen Haushalt zu vermeiden.

Wir wollen uns auch dafür einsetzen, dass **Existenzgründungen** gefördert werden. Existenzgründer brauchen kompetente Beratung. Dabei setzen wir auf die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Hans-Lindner-Institut, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und den örtlichen Banken und Sparkassen. Wir wollen so viele Menschen wie möglich ermutigen, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Augenmerk gilt hierbei auch den **Ausgründungen („Spin-offs“)** aus den **Wissenschaftseinrichtungen** an der Schulgasse. Darüber hinaus streben wir eine stärkere Beteiligung an Pilotprojekten und Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene an.

Neben Neuansiedlungen von Betrieben gilt unser besonderes Augenmerk dem Erhalt und der Weiterentwicklung bereits ansässiger Unternehmen. Dabei wollen und müssen wir unter dem Gesichtspunkt der „Dachmarke“ Straubing insbesondere unser Alleinstellungsmerkmal **„Region der Nachwachsenden Rohstoffe“** hervorheben und vermarkten. Das Amt für Wirtschaftsförderung soll in seinen verwaltungsinernen Kompetenzen nachhaltig gestärkt sowie als Anlaufstelle für alle Anliegen eines Unternehmens weiterentwickelt werden. Wichtig ist vor allem auch die Kontaktpflege. Systematische Befragungen und vor allem regelmäßige Betriebsbesuche, um mit den Betriebsinhabern beziehungsweise der Geschäftsführung und den Arbeitnehmern den Gedankenaustausch zu pflegen, sehen wir als unerlässlich an.

4.4 Infrastruktur als Voraussetzung eines modernen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes

Wir wollen, dass unsere Region als Wirtschafts-, Wissenschafts- und aufstrebender Hochschulstandort mit allen Verkehrsmitteln hervorragend erreichbar ist. Für uns als CSU ist es daher wichtig, den **autobahnähnlichen Ausbau der Bundesstraße B20** voranzutreiben und diese für Straubing wichtige Verkehrsachse auch in ihren Zu- und Abfahrten zu verbessern. Dabei ist uns - auch im Bewusstsein der Schwierigkeiten bei der Umsetzung - der **Lärmschutz** für die Anwohner in der unmittelbaren Nähe der Bundesstraßen B20 und B8 ein wichtiges Anliegen.

Die Entscheidung zum **Donauausbau** ist getroffen. Wir fordern nun die rasche Realisierung - inclusive Hochwasserschutz! Aus unserer Sicht sollte mit dem Teilstück zwischen der Straubinger Schleuse und unserem Donauhafen zügig begonnen werden. Gerade die Produktions- und Logistikunternehmen im Industriegebiet Straubing-Sand und am Hafen sind auf eine zuverlässige Erreichbarkeit über den Wasserweg angewiesen. Hinzu kommt als wichtiges Argument die prognostizierte Entlastung des Straßennetzes rund um Straubing.

Besonders die **Bahnbindung** unserer Region muss wesentlich verbessert werden. Für viele Bürgerinnen und Bürger ist die Bahn ein wichtiges Verkehrsmittel zwischen Wohn- und Arbeitsplatz. Aber auch für den Gütertransport von und zu den Straubinger Unternehmen ist die Schiene ein zuverlässiger Verkehrsweg. Deshalb möchte die CSU den Straubinger Bahnhof als wichtigen Haltepunkt im regionalen und überregionalen Streckennetz der Deutschen Bahn stärken und dafür Sorge tragen, dass dieser schnellstmöglich **behindertengerecht** und zukunftsorientiert ausgebaut wird. Zusätzliche **IC- und ICE-Halte** in Straubing zu schaffen, werden wir weiterhin mit großem Nach-

druck einfordern und durch Hartnäckigkeit mittelfristig erreichen. Die Verbesserung der Parkmöglichkeiten am Straubinger Bahnhof bleibt für uns ein wichtiges Ziel.

Der **Flugplatz Straubing-Wallmühle** ist einzigartig in der Region und eine bedeutende verkehrsinfrastrukturelle Einrichtung für Unternehmen mit internationalen Kontakten und Geschäftsbeziehungen. Diese wichtige Funktion muss bei kommunalpolitischen Entscheidungen verstärkt berücksichtigt und bei Bedarf unterstützt werden.

Eine wesentliche infrastrukturelle Bedeutung messen wir dem Ausbau einer zukunftsorientierten **Breitbandversorgung** bei. Die CSU Straubing unterstützt Maßnahmen, die schrittweise eine Versorgung aller Haushalte und Unternehmen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten mit mindestens 50 Mbit/s gewährleisten.

4.5 Stadt und Land - Hand in Hand

Die CSU Straubing setzt sich verstärkt für eine regionale Zusammenarbeit ein. Ziel ist es, den niederbayerischen Wirtschaftsraum zu stärken, insbesondere den unserer Region Straubing-Bogen. Wir wissen, dass Straubing von seiner umgebenden Region und diese wiederum von Straubing aufgrund unterschiedlicher Stärken und Ausrichtungen profitiert. Wir bekennen uns deshalb ausdrücklich zur **regionalen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Straubing-Bogen**. Auch andere bestehende und neu zu entwickelnde Netzwerke wie etwa die „Wirtschaftsregion Donaustädte“, die „Europaregion Donau-Moldau“ sowie das „Niederbayernforum“ wollen wir verstärkt ausbauen und unterstützen und zum Vorteil unserer Stadt nutzen.

Die Straubinger CSU steht für den Mittelstand und die Förderung von Existenzgründern. Unternehmen in der Region sollen durch möglichst wenig Bürokratie und gute Vernetzung nachhaltig unterstützt werden. So können wir den Standort Straubing stärken. Durch die Verbesserung der Infrastruktur, sei es auf der Straße, dem Wasserweg, der Schiene, des Luftverkehrs oder der Breitbandversorgung, tragen wir zum Erfolg der Unternehmen bei. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum ist unser erklärtes Ziel.

5 Straubing - pulsierendes Oberzentrum mit Entwicklungspotenzial

Straubing ist die pulsierende „Gäubodenmetropole“, in die Besucher von auswärts zum Einkaufen kommen. Deshalb gilt es, die Stadt attraktiv zu halten und weiter am Entwicklungskonzept zu feilen. Die Straubinger CSU will die Innenstadt nachhaltig stärken - und damit auch den Einzelhandel. Die Möglichkeiten, in der Innenstadt zu wohnen, gilt es weiter zu beleben und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Aber auch das Ausweisen neuer Wohn- und Gewerbegebiete darf nicht versäumt werden. Stärker in die Stadt einbezogen werden soll die Donau als Lebens- und Erlebnisraum.

5.1 Mit dem Pfund „Innenstadt“ wuchern

Die gewachsene Einzelhandelsstruktur in der Innenstadt liegt der Straubinger CSU sehr am Herzen. Dabei verfolgen wir den Grundsatz, innenstadtrelevante Sortimente auch auf die Innenstadt zu konzentrieren. Ludwigs- und Theresienplatz sind Toplagen für den Straubinger Einzelhandel, nicht zuletzt wegen der bestehenden **Fußgängerzone**. Nach drei Jahrzehnten haben wir einen Planungsprozess zur Neu- und Umgestaltung angestoßen. Eine maßvolle Erweiterung der Fußgängerzone in Verbindung mit einer gelungenen Gestaltung kann nach unserer Ansicht die Attraktivität weiter steigern.

Ein zentraler Aspekt ist für die Straubinger CSU zusätzliche **Parkplätze** zu schaffen. Hier bieten sich der Pfarrplatz und der Stadtgraben / Viktualienmarkt an.

An dieser Stelle wollen wir die Planung einer Tiefgarage weiter vorantreiben und damit auch die Chance einer Neugestaltung des Platzes „Viktualienmarkt“ nutzen. Die Anbindung des Großparkplatzes am Hagen durch den **Pendelbus** wollen wir unbedingt erhalten, ebenso gilt es, ein **dynamisches Parkleitsystem** einzuführen. Die Verbesserung der Parkplatzsituation rund um die Innenstadt ist auch eine wichtige Voraussetzung für die Belebung von **Seitenstraßen**.

Gerade die Seitenstraßen verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit. Wie positiv sich dies nach Durchführung gemeinsam entwickelter baulicher Maßnahmen darstellen kann, zeigt sich am Beispiel der Fraunhoferstraße. Eine städtebaulich gelungene Gestaltung ist nun Grundlage für die bereits begonnenen gemeinsamen Aktivitäten der anliegenden Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe. Als eine der nächsten Maßnahmen will die Straubinger CSU das Erscheinungsbild weiterer Seitenstraßen, z.B. durch eine neue **Winterbeleuchtung**, zusätzlich beleben und damit die Attraktivität und Anziehungskraft steigern. Hier kann auch die Etablierung eines funktionierenden „**Leerstandsmanagements**“ hilfreich sein.

Die Sanierung der **Bahnhofstraße** mit Schaffung von Aufenthaltsqualität betrachten wir als wichtige und dringliche Aufgabe. Dabei sind selbstverständlich die Hausbesitzer und Geschäftsinhaber mit einzubeziehen.

Eine Reihe von qualitativ **hochwertigen Veranstaltungen** wie zum Beispiel der „Herzogstadt-Lauf“, „Schlaflos“, „Verkaufsoffener Sonntag“, „Bluval“, „Jazz-Brunch“, „Bürgerfest“ finden in und um die Innenstadt statt. Zudem will die Straubinger CSU Konzepte schaffen, damit die Bürger sich an attraktiv gestalteten Plätzen ohne Konsumzwang aufhalten können.

Außerdem wollen wir uns dafür einsetzen, die Wohnqualität im Zentrum zu erhöhen, und darauf hinwir-

ken, dass Wohnen und Handel möglichst „Hand in Hand“ gehen können.

5.2 Straubing - hier wird „Wohnen“, „Leben“ und „Arbeiten“ leicht gemacht

Neue Wohn- und Gewerbegebiete wurden bisher in aller Regel am Stadtrand ausgewiesen, was zu einer immer stärkeren Versiegelung der Landschaft führte. Da gleichzeitig der Sanierungsbedarf im innerstädtischen Bereich zunehmend ansteigt, will die Straubinger CSU die **Erneuerung aus dem Stadtkern heraus** weiter forcieren. Erste gelungene Beispiele zeigen, wie erfolgversprechend dieser Ansatz ist.

Die Untersuchungen der Innenstadt zur förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet müssen zügig abgeschlossen werden. Die vorgenommene Erweiterung des Untersuchungsgebietes auf die „Östliche Innenstadt“ und den „Bereich Bahnhofsumfeld“ lassen zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung zu. So wird eine quartiersweise, bedarfsgerechte Überplanung möglich.

Die Entwicklung Straubings als Hochschulstadt erfordert zusätzliche **Wohnungsangebote** - gerade auch für Studenten. Vor allem die **Innenstadt** bietet hier viele Möglichkeiten und ist in Straubing für Studenten auch finanziell leistbar. Durch die Sanierung ganz oder zum Teil leer stehender Gebäude wird attraktiver Wohnraum entstehen. Dabei legen wir Wert darauf, dass bei den jeweiligen Objekten möglichst Stellplätze untergebracht werden können. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Quartiersgaragen bzw. -parkmöglichkeiten geschaffen werden.

5.3 Individuelle Stadtteilentwicklung: Vielfalt ist unsere Stärke

Die eigene Geschichte und selbständige Entwicklung jedes einzelnen Stadtteils prägt in der Gesamtheit das Erscheinungsbild unserer schönen Stadt. Für uns steht im Vordergrund, die **individuellen Belange der Stadtteile** und ihre Traditionen zu fördern. Bei der Entwicklung stadtteilbezogener Konzeptionen legen wir Wert darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger auch wirklich daran beteiligt werden.

Einen großen Umfang nimmt derzeit das **Projekt „Soziale Stadt“** im Straubinger Süden ein. Nachdem erfolgreich ein Quartiersbüro unter der Leitung eines Quartiermanagers eingerichtet und eine ganze Reihe an erfolgreichen Projekten initiiert worden ist, wollen wir in den kommenden Jahren den Schwerpunkt auf die **städtebauliche Neuordnung** legen.

Am Herzen liegt der Straubinger CSU die **Neugestaltung im Bereich Donauufer**. Diese wollen wir behutsam und finanziell verträglich, schrittweise vornehmen. So kann durch eine **Verlängerung der Schlosspromenade** eine reizvolle Anbindung zwischen Stadtzentrum und den künftigen Hochschuleinrichtungen entstehen. In einer Erneuerung der Schiffsanlegestelle – evtl. auch gemeinsam mit privaten Investoren – sehen wir die Chance, künftig stärker vom **Tourismopotential der Donauschifffahrt** zu profitieren.

5.4 Das Verkehrs- und Radwegenetz verbessern und ausbauen

Der Straubinger CSU ist es sehr wichtig, das innerörtliche Verkehrsnetz zu verbessern und an das überörtliche Straßennetz anzubinden. Nachdem mit den umliegenden Gebietskörperschaften zusammen ein **Nahverkehrsplan** erstellt wurde, gibt es mittlerweile

einen neuen **Verkehrsentwicklungsplan** für die Stadt Straubing. Besondere Priorität hat für die CSU der **Weiterbau des Südrings** bis zur B8 mit Anbindung an eine Straßentrasse in das Laabertal. Nur so kann ein beträchtlicher Teil des Verkehrs um die Stadt Straubing herum geleitet werden. Nicht außer Acht lassen will die Straubinger CSU allerdings die gute verkehrstechnische Erreichbarkeit der Innenstadt. Dies gilt auch bei einer möglichen Verlegung der zentralen Busumsteigestelle weg vom Ludwigsplatz. Die Straubinger CSU bekennt sich klar zum hohen Stellenwert des **ÖPNV** - dies dokumentiert sich auch in zahlreichen Verbesserungen der letzten Jahre.

Straubing ist mittlerweile Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „**Fahrradfreundliche Kommune**“ und hat bereits mit Erfolg und Beachtung an der Kampagne zum Klimaschutz „**Stadtradeln**“ teilgenommen. Die noch vorhandenen Lücken und Schwachstellen im Radwegenetz werden von uns nach und nach geschlossen. Die Schaffung von zusätzlichen E-Bike-Ladestationen steht ebenfalls auf unserer Agenda.

Die Belastung durch den **Mautausweichverkehr** ist vor allem auf der Bundesstraße 8 nach wie vor gegeben. Sobald es die Gesetzeslage zulässt, werden wir Abhilfe schaffen.

5.5 Erfolgreiches Stadtmarketing in Straubing kommuniziert die Stärken

Es ist von großer Bedeutung, das **Stadtmarketing** nachhaltig und erfolgreich in die Verwaltungsstruktur der Stadt Straubing einzugliedern. Stadtmarketing ist eine Querschnittsaufgabe zwischen den relevanten Sachgebieten und Referaten. Mit gezieltem Projektmanagement - und indem die jeweils betroffenen Fachgebietsleiter eingebunden und die Aufgabenver-

teilung zielorientiert verfolgt wird - können die Stärken Straubings noch besser herausgearbeitet werden. Traditionelle Veranstaltungen wie zum Beispiel die Agnes-Bernauer-Festspiele, das Bürgerfest und der Christkindlmarkt sollten noch intensiver vermarktet werden. Im Bereich des Tourismus wollen wir uns dafür stark machen, dass verstärkt **Kooperationen** mit anderen Städten und Regionen geschlossen werden. Die kürzlich realisierte Zusammenarbeit mit der Tourismusgemeinde St. Englmar über die „Bayerwald-Card“ ist ein Beispiel dafür. Die zahlreichen Freizeiteinrichtungen in unserer Stadt - wir haben den einzigen **Tiergarten** im gesamten ostbayerischen Raum, das „**Aquatherm**“ und vor allem unsere „Schatztruhe“ **Gäubodenmuseum** mit Römerschatz - sind hochinteressante Anziehungspunkte gerade auch für Familien. Dies wollen wir herausarbeiten. Dazu gehören auch neue, vielversprechende Projekte wie das sog. „**Bajuwarium**“.

Ganz besonderes Augenmerk wollen wir darauf legen, potenzielle **Neubürger** für unsere Stadt begeistern zu können. Im Wettbewerb um die besten Fachkräfte wollen wir dazu beitragen, neue Mitarbeiter von der hohen Lebensqualität in Straubing für sie selbst und ihre Familien zu überzeugen. Unter dem zunehmend wichtiger werdenden Aspekt der „Work-Life-Balance“ ist dies für viele Leistungsträger ein wichtiges Entscheidungskriterium.

5.6 Straubing als Messe- und Veranstaltungsstandort stärken

In die Infrastruktur der Stadt Straubing wurde und wird enorm investiert. Nach der Errichtung der Messehalle im Anschluss an die Joseph-von-Fraunhofer-Halle wurde ein „Hagen-Konzept“ erarbeitet, das im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten nach und nach umgesetzt werden soll. Natürlich gilt es, beste-

hende **Messen und Ausstellungen** zu erhalten und weiter zu entwickeln, doch die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten kann durchaus noch verbessert werden. Hier will die Straubinger CSU aktiv werden.

In Verbindung mit dem Bereich Nachwachsende Rohstoffe und dem Gesundheitssektor sollten regelmäßig stattfindende Veranstaltungen und Messen durchgeführt werden. Auch dies würde die Attraktivität unserer Stadt steigern und nicht zuletzt einen Zuwachs an Kaufkraft bedeuten - und es passt zu unserer Ausrichtung. Die für 2014 erstmals geplante „**Ökovita**“ - **eine Ausstellung für nachhaltiges Leben** - kann dafür Beispiel geben.

Straubing ist eine attraktive Wohn- und Einkaufsstadt. Es gilt, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern die Attraktivität der Stadt weiter zu steigern: beispielsweise durch Umgestaltungen an der Donaupromenade, den Ausbau der Innenstadt und der Weiterentwicklung des Messestandortes. Die Straubinger CSU will Bestehendes sichern und Neues anpacken. „Nachhaltig leben und wachsen“ lautet unsere Devise!

6 Straubing - Dreh- und Angelpunkt von Kultur, Sport und Freizeit

In Straubing ist altbayerische Lebensfreude aller Orten spürbar. Immer schon war unsere Heimatstadt kultureller Dreh- und Angelpunkt der hier und im Umland wohnenden und arbeitenden Bevölkerung. Straubing zieht an: Mit seiner unverwechselbaren Silhouette aus Stadtturm und Kirchtürmen, an der Donau gelegen und eingebettet in den fruchtbaren Gäuboden, begrüßt Straubing Einheimische und Gäste, Heimkehrer und Heimatsuchende in gleicher Weise mit Toleranz und Weltoffenheit.

Seiner stolzen Geschichte bewusst, die Traditionen bewahrend und Neuem gegenüber aufgeschlossen ist unsere Heimatstadt ein Aushängeschild der „liberalitas Bavariae“, dem „leben und leben lassen“. Die Straubinger CSU will sich dafür einsetzen, dass Straubing weiterhin attraktiver Anziehungspunkt mit Charme bleibt.

6.1 Kunst und Kultur in der Gäubodenstadt

Straubing ist bunt - eine Stadt der kulturellen Vielfalt, mit einem Angebot von Jung bis Alt. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sowie die Bewohner der Region können für sich aus einem reichhaltigen und abwechslungsreichen Angebot an Veranstaltungen, Aufführungen und Einrichtungen wählen. Im inzwischen vollständig renovierten Theater am Hagen, genauso wie am Kulturstandort „Alter Schlachthof“

mit Jugendzentrum und im Bandhaus soll der Anspruch Straubings als Kulturstadt ebenso gefestigt und ausgebaut werden wie beim Bluetone-Festival, bei Bluval oder den Agnes-Bernauer-Festspielen.

Für die Straubinger CSU gilt es, diesen Status Straubings als Kulturstadt weiterhin zu festigen, gemeinsam mit Vereinen, Institutionen und allen interessierten und engagierten Bürgern mit kulturellem Leben zu füllen und im Rahmen des ideellen und finanziellen Handlungsspielraumes zu unterstützen.

6.2 Das „Gäubodenvolksfest“ - ein „Trumm vom Paradies“ nicht nur für die Straubinger

Das **Straubinger „Gäubodenvolksfest“** ist ganz einfach ein „Trumm vom Paradies“. Die fünfte Jahreszeit stellt den Höhepunkt im Jahreskalender der Veranstaltungen dar. Kaum eine Straubingerin oder ein Straubinger, die sich nicht mit diesem Glanzpunkt bayrischen Lebensgefühls identifizieren. Von Brauchtum und Tradition bis hin zum modernen Leistungsspektrum regionaler Unternehmen ist in den Tagen im August alles vertreten, was unsere Heimat den Bürgerinnen und Bürgern zu bieten hat.

Neben der auch weiterhin wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung, die es zu erhalten gilt, liegt es der Straubinger CSU am Herzen, die Einmaligkeit dieser Traditionsveranstaltung zu bewahren. Es gilt auch in der zukünftigen Weiterentwicklung das richtige Augenmaß für Qualität und Quantität im Blick zu haben.

6.3 Straubing - Stadt des Sports

Für Menschen jeden Alters, mit und ohne Behinderung, sind Sport und Bewegung wichtiger Bestandteil einer gesunden Lebensführung. Sport ist unverzichtbar für die Erziehung unserer Kinder und für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen im gesellschaftlichen Zusammenleben. Er ist keine Frage von Geschlecht, Neigung oder Nationalität. Das Erlebnis Sport verbindet in der Freizeit, im Wettkampf aber auch im Spitzensport den Sportler wie auch den Zuschauer in der gemeinsamen Sache. Etwa ein Drittel unserer Bürgerschaft, über 13.000 Aktive, darunter 4.000 Kinder und Jugendliche sind dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) angeschlossen. Für sie, wie aber auch für alle anderen Bürgerinnen und Bürger umfasst das Angebot der Sportstadt Straubing nahezu alle Sportarten. Über 80 Vereine sind in mehr als 20 Sporthallen, auf etwa 40 Rasenspielfeldern und über einem Dutzend Allwetter-Sportplätzen in allen Stadtteilen präsent. Dieses Angebot für Groß und Klein, für Jung und Alt zugänglich zu machen, ist das Bestreben der Straubinger CSU.

Wir respektieren und honorieren die in **Sportvereinen** erbrachten Leistungen. Die in den Vereinen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger sind uns wichtige Ansprechpartner und verlässliche Impulsgeber für eine wirkungsvolle **kommunale Sportförderung**. Der aktuelle finanzielle Spielraum im Städtischen Haushalt macht es wichtiger denn je, die vorhandenen Mittel sinnvoll und effektiv für die Nachwuchsarbeit und den Erhalt der **Sportstätten** auf hohem Niveau einzusetzen. Die bereits erfolgten Generalsanierungen städtischer Turnhallen und der Neubau einer Dreifachturnhalle im Stadtzentrum sowie die Investitionen im Eisstadion zeigen, dass dieser Aufgabe große Bedeutung beigemessen wird. Die Diskussionen und Planungen zur Errichtung einer zweiten Eisfläche im unmittelbaren Umfeld des Eisstadions werden wir konstruktiv und engagiert gestalten.

ten. Voraussetzung für eine solide Finanzierung ist jedoch die maßgebliche Beteiligung mehrerer Partner.

6.4 Aushängeschild „Straubing Tigers“ - den Namen Straubings in die Republik tragen

Die Straubinger CSU hat sich von Anfang an zum DEL-Standort Straubing bekannt. Breiten- und Spitzensport stellen dabei keine Konkurrenten dar. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass der Spielbetrieb der Straubing Tigers in der DEL für unsere Heimatstadt einen beachtlichen Werbeeffekt und eine nicht zu unterschätzende Steigerung des Bekanntheitsgrades mit sich gebracht hat. Die Tigers tragen den Namen Straubings in die Republik hinaus! Davon profitieren nicht nur Hotel- und Gastgewerbe, sondern zunehmend auch der Wirtschaftsstandort in seiner überregionalen Wahrnehmung. Auch der Breitensport und hier im Speziellen die Nachwuchsarbeit des EHC Straubing sind wesentlich an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt.

Für die Straubinger CSU ist es deshalb auch von kommunalem Interesse, diese erfolgreiche Entwicklung weiter zu fördern. Dies gilt selbstverständlich auch für weitere erfolgreiche Sportarten, wie die Volleyball-Damen von „Nawaro Straubing“ und unserer Straubinger Boxer.

6.5 Straubinger Trabrennbahn als Werbeträger

Lediglich acht Trabrennbahnen mit Ganzjahresveranstaltungen gibt es in Deutschland. Straubing zählt dazu! Damit hat unsere Stadt ein Alleinstellungs-

merkmal, das es zu pflegen und zu fördern gibt. Der Zucht- und Trabrennverein Straubing setzt sich für den Erhalt des Pferdesports in der Gäubodenstadt ein. Die Straubinger CSU will ihn dabei nachhaltig unterstützen.

Top-Fahrer wie Helmut Biendl, der zweiterfolgreichste deutsche Trabrennfahrer aller Zeiten, dessen Heimatbahn Straubing ist, haben den Namen unserer Trabrennbahn in die Welt hinaus getragen. Spitzensport wird auf dem Oval im Straubinger Süden geboten. Immer wieder kommen hochrangige Vierbeiner zu Besuch: Derbysieger und im internationalen Spitzensport erfolgreiche Pferde werten die Veranstaltungen auf. Der Eintritt zu den Trabrennen - circa 15 Veranstaltungen im Jahr, von April bis Dezember etwa im Zwei-Wochen-Turnus - ist frei. Eine tolle Möglichkeit zur Freizeitgestaltung, die wir erhalten wollen - gerade auch für Familien.

6.6 Freizeit und Erholung in Straubing

Mit dem Tiergarten und dem „Aquatherm“ unterhält die Stadt Straubing zwei Einrichtungen mit hohem Freizeit- und Erholungswert von überregionaler Bedeutung.

Gerade die permanenten Investitionen ins „Aquatherm“, um dieses auf dem neuesten Stand der Technik und der Sicherheit zu halten, sind für eine Stadt in der Größe Straubings nicht selbstverständlich. Als feste Größe unter den Sport- und Freizeiteinrichtungen ist es der Straubinger CSU ein großes Anliegen, auch in Zeiten starker kommunaler Belastungen, diese Investitionen weiterhin zu tätigen und den hohen Standard für die Zukunft zu erhalten.

Auch der **Tiergarten** mit seinen liebevoll gestalteten Tiergehegen und der hohen Zahl an interessanten

Tierarten ist aus dem Straubinger Freizeitangebot nicht wegzudenken. Neben dem hohen pädagogischen Wert ist auch die professionelle Pflege und Aufzucht nicht heimischer Tierarten ein Anziehungspunkt für Familien aus der gesamten Region. Die Straubinger CSU bekennt sich klar und deutlich zum Konzept des Straubinger Tiergartens und unterstützt dessen Aktivitäten im Rahmen der politischen Möglichkeiten als wichtige Einrichtung unserer Stadt.

Das Eisstadion und der angrenzende Alfred-Dick-Park zählen ebenfalls zu den Naherholungsfixpunkten der Stadt. Diese gilt es, in einem sinnvollen Gesamtkonzept als Sport- und Freizeitareal im Herzen der Stadt weiter zu entwickeln.

6.7 Im Ehrenamt liegt unsere Stärke

Unsere Gesellschaft lebt von und mit dem **Ehrenamt**. Sie wäre ohne das vorbildhafte Verhalten ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger beispielsweise in Vereinen, Sozialeinrichtungen und Kirchen nicht denkbar. Von der teilweise unspektakulären Kleinarbeit im Hintergrund bis hin zum kräfteaubenden Einsatz im Katastrophenfall - zum Beispiel während der Hochwasserkatastrophe im Frühsommer 2013 - steht die freiwillige Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft für die Geborgenheit und gefühlte Sicherheit, die der Mensch als sozial geprägtes Lebewesen so dringend zum Leben braucht. Geben und Nehmen machen das Ehrenamt zum wertvollen Bindeglied in unserer Gesellschaft.

Die volle Unterstützung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger - nicht nur durch die kürzlich eingeführte „Ehrenamtskarte“ - ist für die Straubinger CSU kein Lippenbekenntnis, sondern vielmehr eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Heimat. Das Wissen und Können

der Ehrenamtlichen sind von unschätzbarem Wert und verdienen höchsten Respekt.

6.8 Wohlfühlstadt Straubing - da geht noch was...

Straubing ist eine Stadt zum Wohlfühlen. Ganzjährig ist es für jede Bürgerin und jeden Bürger möglich, die Zeit sinnvoll und angenehm in der Heimatstadt zu verbringen. Täglich dürfen wir uns bewusst sein, das Privileg zu haben, in einer wunderschönen Stadt zu leben. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass es auch in unserem schönen Straubing noch Bereiche gibt, in denen wir uns **verbessern** und **weiterentwickeln** können.

So stellt beispielsweise die geringe **Einbindung der Lage am Fluss** ins städtische Leben noch eine Herausforderung für die Zukunft dar. Mit der Neugestaltung des Bereiches am Herzogsschloss ist hier ein erster Schritt getan und die hohe Akzeptanz bestätigt unseren Kurs.

Auch bekräftigt die Volksfestzeit jedes Jahr aufs Neue, dass Straubing von seinem Ruf als Stadt mit hohem Unterhaltungswert unvermindert zehren kann. Wir wollen uns jedoch nicht auf dem Erreichten ausruhen - die **Attraktivität gerade für die jüngere Generation** ganzjährig zu steigern, betrachten wir als wichtige Gemeinschaftsaufgabe.

Städteplanerisch sind wir in vielen Bereichen auf dem richtigen Weg. Aber natürlich gibt es auch noch viele „Baustellen“. Erfolgreiche Kommunalpolitik **freut sich nicht nur über erreichte Erfolge**, sondern **erkennt auch noch vorhandene Defizite**. Wir nehmen die Herausforderungen der Zukunft an!

In Straubing lässt es sich gut leben. Freizeit und Erholung werden großgeschrieben. Zahlreiche Einrichtungen bieten hohen Freizeitwert an, und die Straubinger CSU will sich dafür einsetzen, dass diese weiter gefördert werden. Marken wie die „Straubing Tigers“, das „Gäubodenvolksfest“ und die Trabrennbahn tragen den Namen unserer Stadt weit hinaus. Daher gilt es, diese zu unterstützen, ebenso wie den Tiergarten, den einzigen in Ostbayern, der ein Anziehungspunkt für Familien aus ganz Bayern ist. Straubing zieht an - die Straubinger CSU will sich dafür stark machen, dass das so bleibt, und die Attraktivität unserer Stadt für Groß und Klein weiter ausbauen.

